

ABFALL & UMWELT

AMTLICHE MITTEILUNG

GEMEINDEVERBAND FÜR ABFALLWIRTSCHAFT UND ABGABENEINHEBUNG IM VERWALTUNGSBEZIRK BADEN

AUSGABE 02/2025

Aus Liebe zur Umwelt

sind Verpackungsgläser aller Art in den Weiß- und Buntglascontainern bei den Altstoffsammelstellen (ASI) zu entsorgen.

Das Glasrecycling ist ein perfektes Beispiel für Kreislaufwirtschaft. Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 6 und 7.



WEITERE THEMEN IN DIESER AUSGABE:

Einwegpfand: die neuen Regeln erklärt

Verabschiedung langjähriger Mitarbeiter

Rücknahme von PV-Modulen und Speicherbatterien

EDITORIAL



Abschied und Ausblick: Ein Dankeschön an den GVA Baden

Nach vielen Jahrzehnten engagierter und erfüllter Arbeit im Bereich der Abfallwirtschaft verabschiede ich mich mit einem herzlichen Dank an den GVA Baden. Es war eine erfüllende und spannende Zeit, in der gemeinsam zahlreiche abfallwirtschaftliche Projekte umgesetzt und bedeutende Meilensteine erreicht wurden, die den Bezirk Baden nachhaltig geprägt haben.

Mein besonderer Dank gilt insbesondere allen Mitarbeiter:innen des GVA Baden, deren Engagement, Fachwissen und Einsatz maßgeblich zum Erfolg beigetragen haben, sowie den politisch Verantwortlichen, die die Weichen für eine zukunftsorientierte Abfallwirtschaft gestellt haben. Ohne ihre Unterstützung und Zusammenarbeit wären diese Errungenschaften nicht möglich gewesen.

Mit großer Zuversicht blicke ich auf die kommenden Herausforderungen. Die neue, kompetente Nachfolge durch meinen Stellvertreter DI Andreas Schuh wird den GVA Baden und sein Team in eine spannende Zukunft führen. Neue Aufgabenbereiche, innovative Projekte und Herausforderungen warten auf die Umsetzung. Ich bin überzeugt, dass das Team auch diese mit Engagement, Kreativität und Weitblick meistern wird.

Abschließend möchte ich mich bei allen Wegbegleitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit herzlich bedanken. Es hat mir viel bedeutet, Teil dieses prägenden Abschnitts in der Entwicklung der Abfallwirtschaft im Bezirk Baden und Regionsvertreter in Niederösterreich zu sein.

Ich wünsche dem GVA Baden und seinem Team weiterhin viel Erfolg, Kraft und Inspiration für den weiteren Weg.

Vielen Dank für die gemeinsame Zeit und alles Gute für die Zukunft!

Herbert Ferschwitz
Amtsleiter und Geschäftsführer

DAS SCHWARZE BRETT

MITGERÄTSELT UND GEWONNEN

Über den Hauptgewinn beim letzten Abfallquiz zum Thema „Altkleidersammlung in NÖ unverändert“ freute sich Herr Gustav Maurer aus Baden. Die Plätze zwei bis vier belegten Frau Maria Krenn aus Bad Vöslau, Frau Nicole Schwarz aus Unterwaltersdorf und Frau Martina Szobek aus Möllersdorf. Wir gratulieren allen Gewinner:innen und freuen uns über zahlreiche Einsendungen zu unserem aktuellen Quiz mit dem Thema „Mehrwegglasflasche“.



SO GEHT'S DIREKT ZU UNS:



Für den GVA Baden ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab seines Handelns. Deshalb achten wir auch bei der Herstellung dieser amtlichen Mitteilung ganz besonders auf umweltfreundliche, ressourcenschonende und schadstoffarme Produktionsweisen und Materialien.

Umweltfreundliches Feiern mit dem Festpaket des GVA Baden

Mehrweggeschirr ist heutzutage von Festen, Feiern und Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken. Aus diesem Grund bietet der GVA Baden Gemeinden, gemeinnützigen Vereinen und Institutionen für öffentliche Veranstaltungen das sogenannte Festpaket an. Dieses Festpaket beinhaltet Mehrweggeschirr, Besteck, Kunststoffmehwegbecher in verschiedenen Größen sowie auf Wunsch einen Industriegeschirrspüler. Ebenso gibt es das Winterfestpaket mit 200 Häferln zum Ausborgen. Mehr zu den Verleihbedingungen und -kosten finden Sie jederzeit online auf unserer Homepage.

LINK

- > www.gvabaden.at/festpaket
- > www.gvabaden.at/winterfestpaket



Foto: Christian Husar

STANDPUNKT



Im Jahr 2024 haben die Bürgerinnen und Bürger im Bezirk Baden über 80.000 Tonnen Abfälle entsorgt, pro Kopf sind das rund 530 Kilogramm im Jahr. Dank der Hilfe der Bevölkerung ist die Trennquote im Bezirk auch im vergangenen Kalenderjahr sehr gut. Durch die ordnungsgemäße Sammlung und Entsorgung der angefallenen Abfälle in den Haushalten wird ein wichtiger Beitrag von jedem Einzelnen zum Umwelt- und Klimaschutz geleistet. Vielen Dank für Ihre Unterstützung, den Müll richtig zu trennen!

Wer leere Glasverpackungen wie zum Beispiel Glasflaschen oder Marmeladengläser sorgfältig im Altglasbehäl-

ter entsorgt, leistet einen einfachen und wirksamen Beitrag zum Schutz der Umwelt. Gesammelte Glasverpackungen sind ein wichtiger Rohstoff für die Herstellung von neuen Glasverpackungen, denn es werden Ressourcen und Energie gespart. Entsorgen Sie bitte auch weiterhin Glasverpackungen richtig.

Ich möchte mich auf diesem Weg ganz herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit bei Amtsleiter Mag. Herbert Ferschitz, Abteilungsleiterin Sylvia Lahner und 3. Landtagspräsident a. D., Vizebürgermeister a. D. und Obmann des GVA Baden a. D. Franz Gartner bedanken und wünsche allen dreien alles Gute in der Pension und auf ihrem weiteren Lebensweg.

Christian Macho
Obmann

Hier finden Sie ein paar nützliche Tipps, wie Sie den sommerspezifischen Müll korrekt entsorgen können.



MÜLLTRENNUNG IM SOMMER

In den Sommermonaten gibt es ein paar Verpackungen, die zu dieser Saison deutlich häufiger anfallen als in Monaten, die in der kalten Jahreshälfte liegen. Nachstehend geben wir einen Überblick darüber, wo z. B. Eisverpackungen richtig entsorgt werden.

EISVERPACKUNGEN

Eis, das im Supermarkt gekauft wird, hat grundsätzlich eine Verpackung, um das Lebensmittel zu schützen. Handelt es sich um eine Kunststoffverpackung, ist diese im Gelben Sack bzw. der Gelben Tonne zu entsorgen. Nach dem Genießen des Eises bleibt oft der typische „Eisstiel“ aus Holz übrig. Dieser ist im Restmüll richtig aufgehoben, da es sich hierbei um keine Verpackung handelt.

VERPACKUNGEN VON GRILLGUT

Bei gemütlichen Grillabenden mit Freunden oder der Familie landen verschiedenste Lebensmittel am Grill. Ne-

ben Gemüse kommt auch fertig mariniertes Fleisch aus dem Handel auf die Teller. Gekauft wird es in der Regel in Kunststoffverpackungen, die nach der Entnahme des marinierten Grillgutes meist sehr verschmutzt sind. Dann sind diese verunreinigten Verpackungen aus hygienischen Gründen im Restmüll zu entsorgen.

OBSTNETZE VON ZITRUSFRÜCHTEN

Gerade in den warmen Monaten geben viele Personen gerne Orangen-, Zitronen- oder Limettenscheiben zur Erfrischung ins Wasser. Meist sind diese Zitrusfrüchte in Obstnetzen verpackt. Diese Verpackungsnetze sind entweder aus Stoff oder Kunststoff und gehören in der Gelben Sammlung entsorgt. Die verwendeten Früchte sind nach dem Genießen in der Biotonne oder dem Heimkompost zu entsorgen.

SCHUL- WORK- SHOPS

In diesem Schuljahr durften wir zahlreiche Schulklassen im Bezirk Baden mit unseren Workshops „Sei ein Held“ und „Mülltrennprofis“ besuchen. Was wir dabei gemacht haben? Nun, das hat ein Kind aus der 2. Klasse der Volksschule Ebreichsdorf in seinen eigenen Worten geschildert.

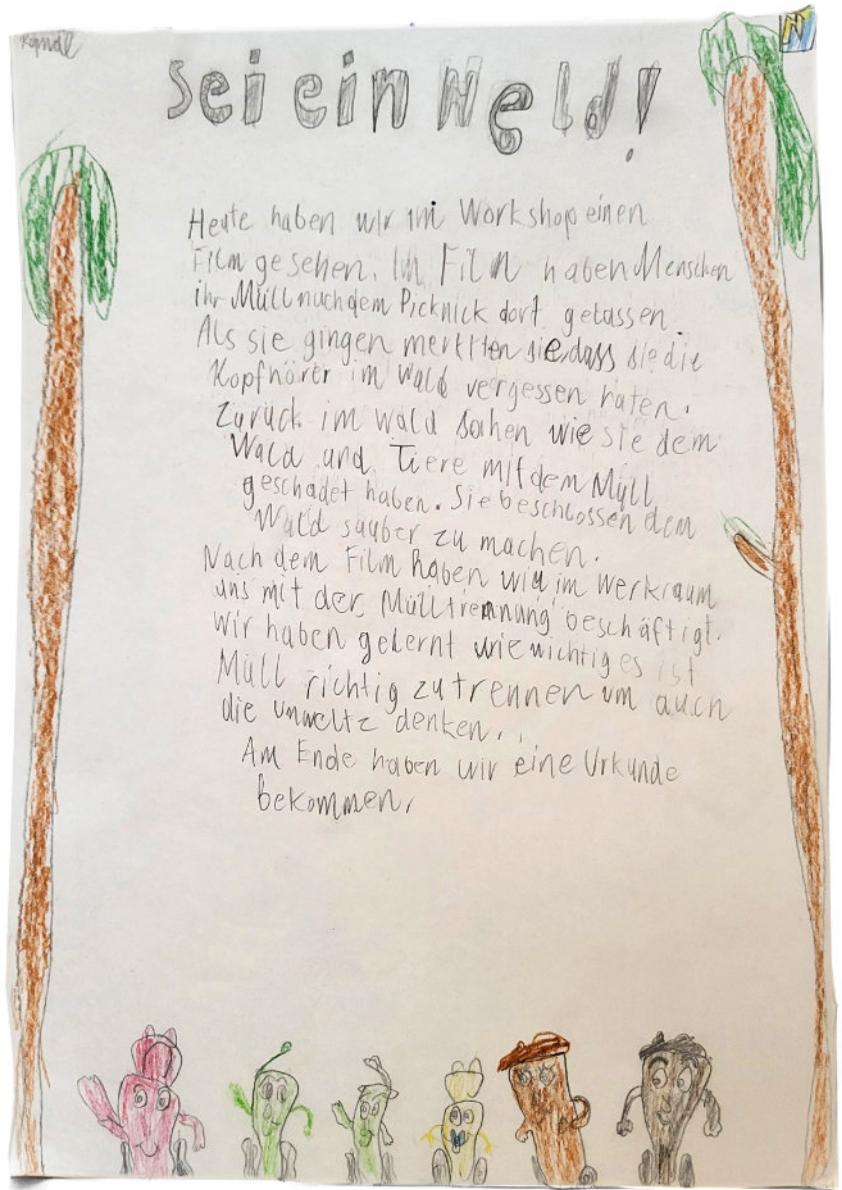
Die Anmeldung für den kostenlosen Workshop für das kommende Schuljahr 2025/2026 kann ab sofort erfolgen.

ANMELDUNG

➤ abfallberatung@gvabaden

INFOS

➤ www.gvabaden.at



Komm.-Rat Hans REINBOLD GmbH

2291 Lasee, Hauptplatz 6,
Tel. 02213 / 2401, office@reinbold.at

Transporte • Müllabfuhr •
Kanalservice • Marchsandgewinnung •
Straßenreinigung • Klärschlammpressung

Abfall Service online powered by FCC

Abfall Service online
ist ein Service der
FCC Austria
Abfall Service AG

HAUS UMBAUEN? WOHNUNG RENOVIEREN? GARTEN UMGESTALTEN?



Abfall einfach
und bequem
online entsorgen

www.abfallserviceonline.at

Anzeige



Lengel
VON NATUR AUS GUT.

www.gartenerde.at

Anzeige

2524 Teesdorf, Bahnsplatz 1, Tel +43 2253 81228, info@hametner.net, www.hametner.net

Gerda Hametner GmbH



Gerda Hametner
Transportunternehmen

Straßenreinigung, Fahrbahnsanierung, Müllabfuhr, Kanalreinigung, Demarkieren, Graffiti-Entfernung

Anzeige

Öffentliche Projekte umsetzen.

Das ist langjährige Partnerschaft mit 1.300 Gemeinden.

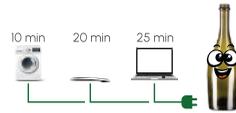
bawag.at

BAWAG

Das ist Bank.



Das bringt Glasrecycling in Österreich



Strom sparen mit Glasrecycling

Mit der eingesparten Energie einer einzigen recycelten Glasflasche kann eine Waschmaschine 10 Minuten, ein Farbfernseher 20 Minuten oder ein PC 25 Minuten lang mit Strom betrieben werden.



GLASENTSORGUNG IM BEZIRK BADEN

Im Bezirk Baden werden Glasverpackungen im Bringsystem, sorgfältig in Weiß- und Buntglas getrennt, gesammelt. Für die Bevölkerung bedeutet das, dass Verpackungen aus Glas zu den 370 Altstoffsammelinseln (ASI) des GVA Baden gebracht werden. Die Sammlung funktioniert sehr gut, denn im Verbandsgebiet wurden 2024 über 3.700 Tonnen Altglas gesammelt und anschließend recycelt. Dieser Zyklus lässt sich bei sortenreiner Trennung ohne Qualitätsverluste beliebig oft wiederholen. Das Glasrecycling ist daher ein sehr gutes Beispiel für Kreislaufwirtschaft.

GLASRECYCLING BRINGT'S

Mit Glasrecycling spart man sogenannte Primärrohstoffe wie zum Beispiel Sand. Ohne Recycling müssten die Primärrohstoffe der Natur entnommen werden. Außerdem braucht man in den Glaswerken weniger Energie, wenn Altglas an Stelle von Primärrohstoffen verwendet wird, denn das Altglas schmilzt bei niedrigeren Temperaturen. Das verringert Emissionen. Für die Glaswerke in Österreich ist es zudem wirtschaftlich vorteilhaft, Altglas zu verwenden. Das stärkt diese im internationalen Wettbewerb und es sichert Arbeitsplätze in Österreich.

GLAS IST NICHT GLEICH GLAS

Das Material Glas ist sehr vielfältig. Es kann robust, druckfest wie Gusseisen und hart wie Stahl sein. Und es kann zart und kunstvoll sein. Verschiedene Glasprodukte haben

Bitte geben Sie Glasverpackungen zum Altglas.

Ausgelöffelt und ausgeleert, getrennt nach Weißglas und Buntglas.



unterschiedliche chemische Zusammensetzungen. Je nach Anwendungsgebiet gibt es ein anderes Glasrezept. Eine Vermischung von verschiedenen Glasprodukten in der Altglassammlung führt zu Problemen in der Glasschmelze und erschwert das Recycling. Daher dürfen nur Glasverpackungen zum Altglas.

AB IN DEN CONTAINER

In die Altglassammlung gehören **ausschließlich Glasverpackungen**, die nicht mehr gebraucht werden. **Achtung: Trennen Sie immer Weiß- und Buntglas voneinander!**

- Glasflaschen wie z. B. von Speiseölen, Wein, ...
- Verpackungsgläser für Marmelade, Gurken, Babynahrung etc.
- Kleine Glasflaschen für Parfüm und Kosmetika
- Medizinfläschchen aus Glas

Gegenstände wie Spiegel, Kerzenbecher, Flachglas oder Geschirr gehören unter keinen Umständen in die Sammelbehälter, sondern in den Restmüll.

Tipps zur richtigen Entsorgung von Altglas

- **Löffelrein zur ASI:** Flaschen sowie Marmelade-, Gurken-, Pestogläser und andere Lebensmittelgläser müssen fürs Recycling nicht ausgewaschen werden. Auslöffeln und austrinken reicht.
- **Honiggläser immer auswaschen:** Das ist eine Empfehlung der Imker:innen zum Schutz der Bienen.
- **Ruhezeiten beachten:** Bitte achten Sie auf Ruhezeiten und entsorgen Sie Ihr Altglas rücksichtsvoll und leise. Um Lärmbelästigung zu vermeiden, sollte in Altglascontainer zu den angeschriebenen Zeiten eingeworfen werden.

Ihre Partner für Kompost und Erde



KOMPOSTWERK KUCHNER Karl KG
 Pöllau 4, 2560 Berndorf
 Tel. 02672/85423 0664/2503640 0664/2114150

Wir betreiben echte Kreislaufwirtschaft
Unserer Umwelt zu Liebe
Kompost in den Boden - CO₂ aus der Atmosphäre!!!

Wir übernehmen Strauch und Grünschnitt, Wurzelstöcke, Biotonne, Holz in jeder Stärke, Pferdemit, Gras, Laub usw.
 Wir liefern Gartenerde, Humuserden, Spezialerden, Kompost, Abdeckmaterial, Hackschnitzel, Brennholz,



2514 Traiskirchen
 Trumauerstraße 100
 Tel. 0699/18495151
 Büro 02252/53882

KOMPOSTHOF - STOCKREITER

JOSEF STOCKREITER u. MITG.
LANDW. KOMPOSTIERUNG
 2551 ENZESFELD - LINDABRUNN

TEL. 02256 81269 u.
 0676 6201968

kompost@stockreiter.co.at





Die Flasche oder Dose muss leer sein, nicht zusammengedrückt.
Das Etikett und bei Flaschen der Verschluss-Stöpsel sollen drauf bleiben und lesbar sein.

Ressourcenschonend: Das Einwegpfand sorgt dafür, dass aus gesammelten Verpackungen wieder neue entstehen können.

SAUBERES LAND DURCH EINWEGPFAND

Durch die Rücknahme von Einweg-Kunststoff-Getränkflaschen und Getränkedosen von 0,1 bis 3 Liter werden nicht nur Kreisläufe geschlossen, die sonst eventuell im Restmüll verloren gegangen sind, auch die Umwelt wird sauberer gehalten. Wer wirft schon gern Geld aus dem (Auto-)Fenster? Immer wieder sieht man Dosen oder Plastiktrinkflaschen am Straßenrand. Dieses Bild soll sich durch die Pfandrückgabe ändern. Bis Jahresende dürfen noch Gebinde ohne Pfandlogo verkauft werden. Ab 1. Jänner 2026 ist ein Inverkehrbringen von Einweg-Kunststoff-Getränkflaschen und -Getränkedosen nur noch mit dem Pfandlogo zulässig.

Aus den gesammelten Einweggetränkeverpackungen aus Kunststoff oder Aluminium können so immer wieder

neue entstehen, ohne dass wertvolle Ressourcen aufgebraucht werden müssen.

Üblicherweise kann bei kleinen Rückgabemengen der Bon-Betrag auch in bar ausbezahlt werden. Die Pfandauszahlung selbst ist nicht an einen Neukauf gebunden. Der Bon von Pfandautomaten muss in **derselben Filiale** eingelöst werden, wo die Rückgabe erfolgt ist. Aufheben und den Bon später einmal einlösen ist auch möglich – Achtung: es gibt eine Verjährungsfrist. Sollte ein Pfandgebilde aufgrund von Beschädigung vom Automaten nicht akzeptiert werden, wenden Sie sich an das Personal im Supermarkt. Wenn das Pfandlogo und der Barcode ersichtlich sind, besteht eine Rücknahmepflicht.

Bei Gastgewerbebetrieben oder Imbiss, aus denen üblicherweise keine Einweggetränke mitgenommen werden, besteht keine Rücknahmeverpflichtung, und die Betreiber müssen für diese, wenn sie vor Ort bleiben, kein Pfand einheben und auch nicht ausbezahlen.

Bei der manuellen Rückgabe in kleineren Verkaufsstellen, meist Geschäfte oder Gastronomie-Stände, wo man nicht verweilt und die Ware oft mitnimmt, um sie woanders zu konsumieren, kann die Rückgabe direkt erfolgen. Allerdings wird nur jene Anzahl an Gebinden zurückgenommen, die üblicherweise pro Einkauf dort verkauft werden.

Quelle: www.recycling-pfand.at

Ing. Martin Hölzl 0664 212 28 82 | R. Sandruschitz 0676 601 93 04

*Veredelung von Bioabfällen,
Strauchschnitt, Wurzelstöcken,
Laub und Gras zu hochwertiger
Komposterde*

 **KOMPOST GÖTZENDORF**
WE COMPOST



Kompost Götzendorf GmbH | 2434 Götzendorf, Hauptstraße 25
Mail: hoelzl@kabsi.at

ABFALL STATISTIK 2024

Im Jahr 2024 wurden im Bezirk Baden um 5.000 Tonnen mehr Abfall gesammelt als im Jahr davor. Eine hohe Recyclingquote und gute Nutzung von NÖLI und Biotonnen sorgten ebenfalls für eine erfreuliche Bilanz.

Mit 80.156 Tonnen wurden vom GVA Baden im Vorjahr um knapp 5.000 Tonnen mehr Abfall aus den Haushalten im Bezirk Baden gesammelt als 2023. Über 60 Prozent dieser Abfälle wurden zur Wiederverwertung weitergegeben. „Der hohe Recyclinganteil zeigt den Erfolg unserer Bemühungen um Abfallvermeidung und Abfalltrennung“, sagt Mag. Herbert Ferschitz, Amtsleiter des GVA Baden.

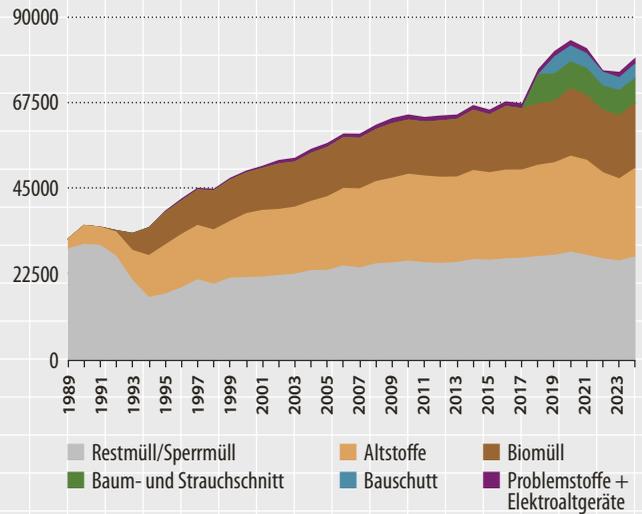
GETRENNT GESAMMELTE ALTSTOFFE

23.333 Tonnen Altstoffe, wie Altpapier, Altholz, Alttextilien, Speiseöle und unterschiedliche Verpackungen (u. a. Kunst- und Verbundstoff, Metall, Glas), fielen 2024 im Bezirk Baden an und wurden der österreichischen Industrie zum Recycling übergeben. Über 8.636 Tonnen davon entfallen auf Altpapier und Kartonagen. Auch die Menge des gesammelten Altspesiefettes und -öls stieg gegenüber dem Vorjahr wieder an. Die Menge von 76 Tonnen zeigt uns, dass das Sammelsystem des NÖLIs sehr gut genutzt wird und dadurch Öle und Fette einer richtigen Verwertung zugeführt werden können.

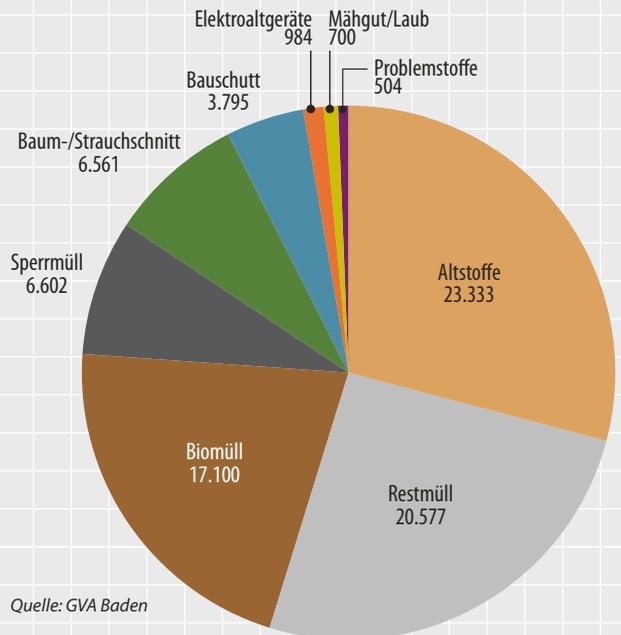
RESTMÜLL UND BIOABFALL

Im Jahr 2024 wurden 20.577 Tonnen Restmüll von den Wohnhäusern abgeholt. Das sind um 547 Tonnen, etwa 2,7 Prozent, mehr als im vergangenen Jahr. Aus den Biotonnen wurden mit 17.100 Tonnen geringfügig mehr Bioabfälle als ein Jahr zuvor verwertet. Pro Einwohner wurden damit 136 Kilogramm Abfall über die Restmülltonnen und 113 Kilo Bioabfall über die Biotonnen entsorgt.

GESAMTABFALL IN TONNEN 1989–2024



ABFALLZUSAMMENSETZUNG IN TONNEN 2024



Transporte - Abfallwirtschaft
 Feldgasse 302, 2534 Alland
 Email: verrechnung@grundner-transporte.at
GRUNDNER GmbH



Von links: 1. Reihe – Franz Gartner, Sylvia Lahner, Mag. Herbert Ferschtz / 2. Reihe – Stv. Amtsleiter DI Andreas Schuh, Obmann Dr. Christian Macho

VERABSCHIEDUNG LANGJÄHRIGER MITARBEITER



Mag. Herbert Ferschtz

Mag. Herbert Ferschtz war seit der Gründung im Jahr 1991 Leiter des GVA Baden und hat über drei Jahrzehnte das Fundament des Verbandes von Grund auf gelegt und über die Jahre gefestigt. Er hat mit seiner Weitsicht, seinem Gespür für gute Ideen und seinem nachhaltigen Denken den Verband nicht nur wirtschaftlich hervorragend geleitet, sondern auch neue Aufgabenfelder und neue Herausforderungen erschließen und umsetzen können. Seine langjährige Tätigkeit und sein Engagement in der Region haben auch die Abfallwirtschaft in NÖ nachhaltig geprägt. Mag. Herbert Ferschtz war nicht nur ein visionärer Leiter, er hatte auch stets ein offenes Ohr für die Anliegen seiner Kolleg:innen, die auch ihm große Wertschätzung entgegengebracht haben.

Der GVA Baden muss sich heuer mit einem lachenden und einem weinenden Auge von drei langjährigen Mitarbeiter:innen verabschieden, die ihre wohlverdiente Pension antreten. Sylvia Lahner, Mag. Herbert Ferschitz und Franz Gartner, 3. LT.-Präs. a. D., Vzbgm. a. D. und Obmann des GVA Baden a. D., haben die Strukturen des Verbandes geprägt und alle Veränderungen in der Abfallwirtschaft im Sinne des Verbandes bestmöglich umgesetzt und mitgetragen.



Der scheidende und der designierte Amtsleiter: Mag. Herbert Ferschitz mit DI Andreas Schuh

Viele Meilensteine haben den GVA Baden und alle Mitgliedsgemeinden unter der Leitung von Mag. Herbert Ferschitz geprägt:

1991/1992	Erstellung eines Konzeptes zur getrennten Abfallsammlung im Bezirk Baden
1992/1993	Einführung der getrennten Sammlung von biogenen Abfällen mittels Biotonne oder durch Eigenkompostierung
1993	Einführung der Sammlung von Kunststoffverpackungen
1994	Erstausgabe der Verbandszeitung „Abfall & Umwelt“. Die Zeitung wird quartalsweise als „amtliche Mitteilung“ an alle Haushalte im Bezirk versandt
1995	<ul style="list-style-type: none"> • Teil des heutigen Vereins „die NÖ Umweltverbände“ • Zweitägige Ausbildungslehrgänge für die Übernehmer:innen von Problemstoffen in den Sammelzentren werden eingeführt
1996	Beitritt zur NÖ BAWU (Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz) GesmbH
1997	Gründung der Abteilung „Abgabeneinhebung für Kommunalsteuer und Getränkesteuer“
1998	<ul style="list-style-type: none"> • Website des GVA Baden geht online • Erhöhung der Abholfrequenz der Biotonne
1999	Ausschreibung der thermischen Anlage zur Behandlung von Rest- und Sperrmüll in Niederösterreich
2000	Beschlussfassung über die Übernahme von weiteren Aufgaben außerhalb des eigenen Wirkungsbereiches von verbandsangehörigen Gemeinden
2002	Die Sammlung von Elektroaltgeräten wird in ganz NÖ durch die Verbände und die BAWU GmbH eingeführt

2002	Sammlung von Altspisefett im Bezirk Baden und NÖ (NÖLI)
2003	Umstellung der Altpapiersammlung auf ein Holsystem
2004	Das Konzept der NÖ BAWU GmbH zur Verbringung des Rest- und Sperrmülls zur Verbrennungsanlage in Zwentendorf wird NÖ-weit umgesetzt. Rest- und Sperrmüll werden zu 90 Prozent mit der Bahn zur thermischen Anlage nach Zwentendorf verbracht
2004	Umsetzung der thermischen Verwertung in NÖ
2006	Einführung Frühjahrsputz, Umsetzung NÖ Seuchenvorsorgeabgabegesetz
2009	Errichtung von Tierkörperbeseitigungs-Sammelstellen
2011	Bau des Wirtschaftshofes
2016	Festpakete für Veranstaltungen werden Gemeinden und Vereinen zur Verfügung gestellt
2018	Datenschutzgrundverordnung (DSGVO): Bestellung Datenschutz-Beauftragter für Bezirks-gemeinden
2019	IT-Kommunal für Gemeinden
2020	Covid-Maßnahmen (Security ASZ, Entsorgung Teststraßen, Infos f. ASZ) für Gemeinden
2021	Konzept der Wertstoffzentren (WSZ) wird beschlossen
2022	Gemeinde Kaumberg wird Teil des GVA Baden
2023/2024	Umsetzung des Konzepts WSZ & Eröffnung des WSZ Augraben



Sylvia Lahner

Frau Lahner ist seit den Gründungsjahren des GVA Baden Teil des Teams gewesen. Sie war nach Mag. Herbert Ferschitz die zweite Mitarbeiterin im Verband. Sie hat die Abteilung Buchhaltung/Rechnungskontrolle und Personalverrechnung aufgebaut und durfte diese als Abteilungsleiterin von mittlerweile sieben Mitarbeiter:innen erfolgreich übergeben. Sylvia Lahner hat auch die innere Organisation des GVA Baden sehr professionell entwickelt und immer empathisch und engagiert die Anliegen der Kolleg:innen mit denen des Verbandes in Einklang gebracht.



Franz Gartner

Franz Gartner hat seit dem Gründungsjahr 1990 maßgeblich den Aufbau des Verbandes mitgestaltet. Er war von Beginn an Teil des Vorstandes und das am längsten amtierende Vorstandsmitglied des GVA Baden. Sein besonderes Feingefühl für seine Mitmenschen und die überparteiliche, verbindende Funktion im Vorstand waren prägend für das fortlaufende gute Arbeitsklima im Verband, weshalb er auch gerne als „Brückenbauer“ bezeichnet wird. Mit besonderem Geschick hat er im Zeitraum von 12. April 2018 bis 23. Juni 2020 den GVA Baden als Obmann geleitet.



Verbandsversammlung GVA Baden 31. 3. 2025 – Stv. Obmann Bgm. Ing. Thomas Sabbata-Valteiner, Sylvia Lahner, Mag. Herbert Ferschtitz, Franz Gartner, Obmann Dr. Christian Macho



Der GVA Baden wünscht den langjährigen Mitarbeiter:innen auf ihrem weiteren Lebensweg viel Gesundheit, Freude und Glück. Ebenfalls viel Erfolg wünschen wir dem neuen

Amtsleiter DI Andreas Schuh, den wir in der kommenden Ausgabe unserer Verbandszeitung „Abfall & Umwelt“ näher vorstellen und herzlich begrüßen werden.



RÜCKNAHME VON PV-MODULEN UND SPEICHERBATTERIEN

Wer ist für die Entsorgung von defekten PV-Modulen und Speicherbatterien verantwortlich? So sieht es rechtlich aus!

Foto: istockphoto



RECHTLICHER RAHMEN

PV-Module fallen in den Geltungsbereich der österreichischen Elektroaltgeräteverordnung (EAG-VO). Sie gelten als Gewerbegeräte, auch wenn sie in privaten Haushalten verbaut sind.

PV-Speicherbatterien sind als Industriebatterien gemäß §15 Batterie-VO einzustufen.

PV-Module und PV-Speicherbatterien unterliegen dem Prinzip der „erweiterten Herstellerverantwortung“. Neben diversen Meldeverpflichtungen ist auch die ordnungsgemäße Entsorgung sicherzustellen.

Verantwortlich für die Sammlung und Verwertung defekter Module und Speicherbatterien ist derjenige, der PV-Module/Speicherbatterien zum ersten Mal in Österreich in Verkehr setzt (Hersteller/Erst-Inverkehr-Bringer).

Das betrifft somit einerseits österreichische Hersteller, andererseits aber auch Importeure/Händler/befugte Gewerbetreibende (insb. Elektrotechniker), die aus dem Ausland PV-Module/Speicherbatterien beziehen und in Österreich vertreiben.

ABGABEMÖGLICHKEITEN

Da PV-Module als Gewerbegeräte und Speicherbatterien als Industriebatterien gelten, werden sie **NICHT** in den Altstoffsammelzentren (ASZ)/Wertstoffzentren (WSZ) des GVA Baden übernommen.

Wo und wie PV-Module und Speicherbatterien abgegeben werden können, muss im Vorfeld (vor einer geplanten Entsorgung) **mit dem Hersteller/Erst-Inverkehr-Bringer** abgeklärt werden!

Lässt sich der Hersteller/Erst-Inverkehr-Bringer des alten Moduls/Speicherbatterie nicht ermitteln, so muss der/die Besitzer:in selbst für die Entsorgung aufkommen. Dafür stehen befugte Entsorgungsbetriebe zur Verfügung, die aber ebenfalls im Vorfeld kontaktiert werden müssen, um die Annahmekonditionen abzuklären!

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Verwaltungsbezirk Baden, 2441 Mitterndorf an der Fischa, 02234/741 51 oder 741 55, Fax DW-4, office@gvabaden.at • Richtung der Zeitung: Informationen über Abfall- und Umweltfragen für alle Bürger:innen des Verwaltungsbezirkes Baden • Textredaktion: Mag. Herbert Ferschitz, DI Andreas Schuh, Floridus Beck, Bakk. techn., Jessica Krobath, B.Sc., Doris Hahn, Mag. Nicole Weinhold • Nicht gekennzeichnete Fotos: GVA Baden • Grafik: Harald Punz, www.designedby.at • Lektorat: Mag. Ewald Schreiber • Herstellung: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn • Verteilte Auflage: 83.000 Stück

Mitglied von:



Zertifiziert:



Tipps aus der Praxis

- > Bewahren Sie die Bestellnummer und Chargennummer der Module auf, um im Falle des Tausches entsprechende Belege vorweisen zu können.
- > Achten Sie immer auf besondere Bestimmungen in den AGBs der Hersteller von Modulen.

RÜCKNAHMEPFLICHTEN UND KOSTENTRAGUNG

Vor 1. Juli 2014 verbaute PV-Anlagen

PV-Anlagen, die vor 1. Juli 2014 verbaut wurden und ausschließlich demontiert werden, müssen in jedem Fall durch die/den Besitzer:in kostenpflichtig entsorgt werden. Wird die alte Anlage durch eine neue PV-Anlage ersetzt, so muss die neue Firma, welche die neue Anlage verbaut, die alte PV-Anlage auch kostenlos entsorgen.

a) Austausch | Modul wurde vor dem 1. Juli 2014 verbaut



Hersteller/
Erst-Inverkehr-Bringer
Firma A verbaut Modul



Modul wird defekt



Elektriker:in demontiert defektes
Modul und verbaut neues Modul



Hersteller/Erst-Inverkehr-Bringer
Firma B verbaut neues Modul



Der **Hersteller/Erst-Inverkehr-Bringer (Firma B)** des neuen Moduls muss die ausgetauschten Module zumindest unentgeltlich zurücknehmen



Die demontierten und ausgetauschten Module sind vom Hersteller/Erst-Inverkehr-Bringer der neuen Module zumindest unentgeltlich zurückzunehmen.

b) Nur Demontage und Entsorgung – kein Austausch | Modul wurde vor dem 1. Juli 2014 verbaut



Hersteller/
Erst-Inverkehr-Bringer
Firma A verbaut Modul



Modul wird defekt



Elektriker:in demontiert
defektes Modul (kein Ersatz)



Endkund:in muss selbst für die Entsorgung des defekten Moduls sorgen



Die Entsorgungskosten für die demontierten Module sind vom Kunden bzw. von der Kundin (= Besitzer:in der Module) zu tragen!

Nach 1. Juli 2014 verbaute PV-Anlagen

Wenn eine PV-Anlage nach dem 1. Juli 2014 verbaut wurde und erneuert wird, muss der Hersteller/Erst-Inverkehr-Bringer dieser PV-Anlage diese kostenlos zurücknehmen.

a) Austausch bzw. b) Nur Demontage und Entsorgung – kein Austausch | Modul wurde nach dem 1. Juli 2014 verbaut



Hersteller/Importeur
Firma A verbaut Modul



Modul wird defekt



Elektriker:in demontiert defektes
Modul und verbaut neues Modul



Hersteller/Erst-Inverkehr-Bringer
Firma B verbaut neues Modul



Der **Hersteller/Erst-Inverkehr-Bringer (Firma A)** des alten Moduls muss dieses unentgeltlich zurücknehmen



Die demontierten PV-Module sind zumindest unentgeltlich vom Hersteller/Erst-Inverkehr-Bringer zurückzunehmen.

Quelle: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker Niederösterreich



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at



Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/1066-2506-1007



GEWINNEN SIE BEIM ABFALLQUIZ!

Senden Sie die **acht Fehler im rechten Text** an uns und gewinnen¹ Sie einen der folgenden vier tollen Preise:

- 1. Preis:** 100-Euro-Gutschein²
- 2. Preis:** 60-Euro-Gutschein²
- 3. Preis:** 30-Euro-Gutschein²
- 4. Preis:** Ein Bioküberl samt dem Jahresbedarf an Maisstärkesäcken (52 Stück = 1 Stück pro Woche)

- 1 Mitarbeiter:innen des GVA Baden sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- 2 Gutscheine aus der Region
- 3 Bei den per E-Mail eingesendeten Lösungen reicht die Angabe der Fehler und Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefon) in der E-Mail aus.

Name *

Anschrift *

Telefon *

Lösung an GVA Baden per E-Mail an abfallberatung@gvabaden.at (in Betreffzeile „Gewinnspiel“ anführen), alternativ per Post an Schulweg 6, 2441 Mitterndorf a. d. Fische oder per Fax an 02234/74151-4

Nur KOMPLETT ausgefüllte Einsendungen bzw. E-Mails nehmen an der Verlosung teil. Einsendeschluss: 14. August 2025

RICHTIGER TEXT:

Mehrwegglasflasche

FINDEN SIE DIE 8 FEHLER?

In umweltfreundlichen Mehrweggebinden wird vor allem Bier abgefüllt. Mit knapp 60 % Mehrweg-Anteil ist das Getränk der Spitzenreiter am österreichischen Markt. Mittlerweile gibt es wieder vermehrt Mineralwasser, Milch und Säfte in Mehrweg-Getränkeverpackungen aus Glas im Handel. Glasflaschen haben viele Vorteile, sie sind sehr hygienisch und aufgrund des inerten Materials gibt es keine Wechselwirkungen zwischen Verpackung und Füllgut.

Glas gibt somit keine Inhaltsstoffe an das Lebensmittel ab, die gefährdend oder beeinträchtigend sind. Die ökologisch sinnvolle Verpackung aus Glas wird nach ihrem Lebenszyklus zu 100 % recycelt. Davor kann sie aber bis zu 50-mal wieder befüllt werden. Das trägt wesentlich zum Ressourcen- und Klimaschutz bei, fördert die regionale Wirtschaft und bedeutet nicht zuletzt eine Abfallreduzierung, denn durch die Nutzung von Mehrweggebinden fällt weniger Müll an. Heutzutage sind Getränkeflaschen aus Glas um ein Drittel leichter als noch vor 25 Jahren – und trotzdem sehr stabil. Und jede Pfandflasche, die gegen bares Geld ins Geschäft zurückgebracht wird, bedeutet weniger Abfall oder sogar eine Flasche weniger in unserer Natur.



In umweltfreundlichen Mehrweggebinden wird vor allem Tier abgefüllt. Mit knapp 60 % Mehrweg-Anteil ist das Getränk der Spitzenreiter am österreichischen Markt. Mittlerweile gibt es wieder vermehrt Mineralwasser, Milch und Säfte in Mehrweg-Getränkeverpackungen aus Glas im Handel. Glasflaschen haben viele Vorteile, sie sind sehr italienisch und aufgrund des inerten Materials gibt es keine Wechselwirkungen zwischen Ausstattung und Füllgut.

Glas gibt somit keine Inhaltsstoffe an das Lebensmittel ab, die gefährdend oder beeinträchtigend sind. Die ökologisch sinnvolle Verpackung aus Plastik wird nach ihrem Lebenszyklus zu 100 % recycelt. Davor kann sie aber bis zu 50-mal wieder befüllt werden. Das trägt wesentlich zum Ressourcen- und Klimaschutz bei, fördert die regionale Meisterschaft und bedeutet nicht zuletzt eine Abfallreduzierung, denn durch die Nutzung von Mehrweggebinden fällt weniger Müll an. Heutzutage sind Getränkeflaschen aus Glas um ein Drittel schlechter als noch vor 25 Jahren – und trotzdem sehr kühl. Und jede Pfandflasche, die gegen bares Geld ins Geschäft zurückgebracht wird, bedeutet weniger Abfall oder sogar eine Flasche weniger in unserer Literatur.

* Die Teilnehmer:innen des Gewinnspiels stimmen zu, dass ihre abgefragten persönlichen Daten zum Zweck des Gewinnspiels „Abfallquiz“ beim GVA Baden verarbeitet und Namen und Fotos der Gewinner:innen in der Zeitschrift „Abfall & Umwelt“ veröffentlicht werden. Eine Übermittlung an Dritte findet nicht statt. Diese Einwilligung kann jederzeit beim GVA Baden per Post oder E-Mail an office@gvabaden.at widerrufen werden. Über Ihre Betroffenenrechte informieren Sie sich bitte vor Ihrer Teilnahme unter www.gvabaden.at/datenschutz.